Kauzensitzung am 09.01.2026

In der neuen Veranstaltungshalle neben dem Hotel Meintz

Hohe Geistlichkeit,
sehr geehrte Ehrengäste;
liebe Bürgerinnen und Bürger aus unserer schönen Stadt Ochsenfurt und seinen Ortsteilen,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Verwaltungsdirektor Herr Gerhard Englert,

zu Beginn des neuen Jahres 2026 darf ich Sie zur ersten Stadtratssitzung im neuen Jahr herzlich begrüßen und zum traditionellen Trunk aus dem Kauzen einladen.

Diese Sitte unserer Vorfahren, mit Wein aus den Weinbergen von Kleinochsenfurt, auf das Wohl der Stadt, der Bürgerschaft, auf jeden ganz persönlich anzustoßen, diese Tradition soll heute und in Zukunft so fortgeführt werden.
Herzlich willkommen,

Gedankenaustausch – zuhören – neue Ideen entwickeln – Partnerinnen und Partner finden, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben helfen können und wollen – guten Wein und Ochsenfurter Neujahrsbrezen genießen – die heutigen Schwerpunkte dieser ersten Stadtratssitzung im neuen Jahr sind sicherlich nach Tagen der Einkehr und Erholung wichtige Bausteine für ein gutes Miteinander und einer konstruktiven Zusammenarbeit für anstehende Aufgaben und diese gibt es in Hülle und Fülle.

Der Beginn eines neuen Jahres ist immer ein guter Zeitpunkt zurückzublicken, Traditionen wie die heutige Kauzensitzung zu pflegen und zu bewahren, aber es ist auch der Zeitpunkt Neues zu wagen, einen Neubeginn anzustoßen neue Ziele vorzugeben.

Apropos Neues wagen, einen Neubeginn anstoßen, diese heutige Kauzensitzung hier in der Veranstaltungshalle Meintz ist auf alle Fälle

etwas Neues, vielleicht ein Neubeginn, aber auch gerade wegen dem klaren Ziel Sanierung Neues Rathaus ab 2028 mit komplettem Auszug für ca. 3. Jahre war es für uns klar, rechtzeitig erste Erfahrungen zu sammeln, wie kann diese traditionelle Form Kauzensitzung in lockerem Ambiente „Meintz“ verbunden, gestaltet werden, lassen wir uns überraschen.

Klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen, gerade diese Komponenten sind aus meiner Sicht immer wichtiger in dieser so schnelllebigen Zeit, bei dieser Flut von Informationen, bei der Fülle von komplexen Themen die unsere heutige Zeit prägen, gerade jetzt und heute muss Politik dies vorleben, klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen. Hier sind alle positiven Ebenen angesprochen, sei es Brüssel, Berlin, München, wie auch im „kleinen“ Würzburg und Ochsenfurt.

Unsere Aufgabe ist es durch klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen wieder mehr Menschen mitzunehmen, an die Gemeinschaft zu denken, zu

überzeugen von der Möglichkeit, dass jeder seinen Teil beitragen kann, unsere Gesellschaft, unser Land, unseren Landkreis, unsere Stadt positiv zu entwickeln.
Klare Ansagen, Konstanz, Vertrauen, die Politik muss liefern.

Neues Jahr, neue Halle, neuer Rahmen, trotz alledem freue ich mich heute wieder vertraute und lieb gewordene, aber auch neue Gäste begrüßen zu dürfen.

Die heutige Kauzen- und Eröffnungssitzung stellt symbolisch ein lebendiges Band unserer Stadt über alle Generationen hinweg dar. Diese erste öffentliche Stadtratssitzung stellt auch eine Begegnung von Stadtrat, Bürgerschaft, Verwaltung und Menschen dar, die sich besonders um das Gemeinwohl engagieren, in aktueller Situation, aber auch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. Danke, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind, diese volle Veranstaltungshalle ist ein toller Anblick.

Es freut mich besonders, dass ich unsere Zuckerfee begrüßen darf. Immer gut gelaunt, immer strahlend, so kennen wir sie als tolle Repräsentantin unserer schönen Stadt Ochsenfurt, bereits im dritten Jahr ihrer Amtszeit.

Hier und heute ein herzlicher Dank für Dein vorbildliches Engagement als Zuckerfee und für die angenehme, harmonische und sehr gute Zusammenarbeit. Auch ein Dank für Dein wiederholtes Mitwirken bei unserem Adventsgässle, Dein Verkaufsstand im Sitzungsaal unseres Rathauses mit anschließender Spende sind bereits fester Bestandteil unseres Programms. Das letzte mal als Zuckerfee auf der heutigen Kauzensitzung, dafür warst Du das erste Mal bei der Wallfahrt hoch zum Kreuzberg dabei, ich fand es klasse, dass so junge Leute wie Du diese Art von Glauben ausprobieren und hoffentlich lange dabei bleiben.
Danke und auch als Kreuzschwester herzlich willkommen, Zuckerfee Magdalena Gebhard.

Eine weitere junge Dame darf ich heute hier im Meintz willkommen heißen, Ronja Grünewald, heute in Begleitung ihrer Eltern Steffi und Frank Grünewald. Zum einen repräsentiert Ronja als Weinprinzessin von Kleinochsenfurt ihre Ortschaft, unsere Stadt mit den Weinen der Lagen Herrenberg, zum anderen werden wir aber gerade ihren Hauswein, einen guten trockenen Silvaner, aus dem Hause Grünewald aus dem Kauzen trinken.

Liebe Familie Grünewald, herzlich willkommen und an Dich liebe Ronja speziell ein Dank für Dein Engagement als Weinprinzessin.

Für unsere Weinprinzessin die zweite Kauzensitzung, für unseren Altbürgermeister bereits liebgewonnene Tradition.

Seit 1973 fehlte er krankheitsbedingt nur ein Mal. Heute schwänzt er wieder einmal die liebgewonnene Chorprobe.

Herzlich Willkommen lieber Peter Wesselowsky.

Als unser Altbürgermeister, Ehrenringträger und ehemaliger Archivar bist Du immer ein gern gesehener Gast bei uns im Rathaus, natürlich bei der Kauzensitzung, aber auch immer wieder mal zu einem Kaffee bei mir im Büro oder im Vorzimmer bei den Damen.

Meine Begrüßung möchte ich aber auch verbinden mit einem Dank an Dich, für all die Informationen und Recherchen über all die Jahre, welche man für viele Anlässe benötigt. Aber auch für Dein Mitwirken im Rahmen der Gedenkveranstaltungen 80 Jahre Kriegsende – 80 Jahre Frieden – im April und Mai 2025.

Apropos Mai – aber Mai 2026 – ich hoffe und wünsche es Dir, Dich bei guter Gesundheit an Deinem Ehrentag besuchen zu dürfen, es wäre mir eine große Ehre.

Danke und genieße die heutige Sitzung.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirchen zeigt sich durch die Anwesenheit von Vertretern aller Konfessionen.

Katholisch – Evangelisch – 2 Stadtpfarrer – 2 Männer – beide im Urlaub – Vertretung: 2 Frauen – das ist gelebte Ökumene in Ochsenfurt.

Umso herzlicher darf ich die beiden Vertreterinnen der jeweiligen Konfessionen begrüßen, auf der katholischen Seite Frau Pastoralreferentin Monika Albert, auf der evangelischen Seite Frau Prädikantin Ingrid Schmidt, herzlich willkommen.

Gute zwei (A) bzw. drei Jahre (S) im Amt haben Sie beide bereits Spuren in verschiedenen Bereichen, ich denke hier an Gottesdienste mit roten Türen

(A) und Faschingspredigt (S), wie auch Senioren- und Jugendarbeit, hinterlassen.
Mitgestaltung der ökumenischen Gottesdienste (S) und jährliche Einzelaktionen wie Pilgern mit Pedalen (A) sind Zeugnis großen Engagements unsere Kirchen zeitnah und attraktiv zu gestalten, es zeigt aber auch wie wichtig Frauen in beiden Konfessionen sind, ohne dieses Engagement wäre das kirchliche Leben um ein Vielfaches ärmer, danke, genießen Sie beide den Abend und grüßen Sie jeweils Ihre Chefs.

Begrüßen darf ich auch die Herren Yüksel und Turan von der syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde.

Annähernd 60 Jahre leben und arbeiten Sie hier bei uns in Ochsenfurt und dies stets in Verbindung mit Ihrem gelebten Glauben in ihrer Glaubensgemeinschaft.

Als Gastarbeiter, Ende der 1960er Jahre kommend, angereist ohne jegliche Sprachkenntnisse, anfangs zudem mit erheblichen familiären Entbehrungen konfrontiert, aber ebenso mit viel Fleiß und Wille im Gepäck, haben Sie mittlerweile in Ochsenfurt, Würzburg, im malerischen Mainfranken und in ganz Bayern und Deutschland, ihre neue Heimat gefunden.

Sie alle leben mit uns, nicht neben uns, für mich persönlich ein positives Beispiel gelebter Integration. Danke für Ihr Mitwirken!

Gerne und nur positiv denke ich an den Jubiläumsgottesdienst im Jahre 2019 mit Innenminister Joachim Herrmann in Würzburg zurück, wo exemplarisch der damalige 50 Jahre Rückblick auf gelungene Integration gefeiert wurde.

Herzlich willkommen, verbunden mit einem Dank an Sie, Herr Yüksel für die jährliche, sehr persönliche Weihnachtskarte.

Fest verwurzelt in Ochsenfurt, baulich und gesellschaftlich ist auch seit Jahren die Evangelische Freikirche. Herzlich Willkommen Herr Gemeindeleiter Dr. Sven Stabenow. Ein herzlicher Dank für das sehr gute nachbarschaftliche Miteinander, bezogen auf ihr Gemeindehaus, aber auch für ihr gesellschaftliches Engagement z. B. beim Adventsgässle oder ihr ambitioniertes Projekt Waldkindergarten, danke, Grüße auch an ihren Jugendpastor Mark Erhard und weiterhin gutes Gelingen.

Ein Dank an alle Konfessionen für die gute Zusammenarbeit, wie z. B. bei der jährlichen Gedenkfeier am Volkstrauertag im Ehrenhof der Stadt Ochsenfurt, sowie auch die gelebte Ökumene in unserer Stadt.

Neben den Vertretern der Kirchen ist es ebenso Tradition, die politische Ebene bei unserer Kauzensitzung willkommen zu heißen.

Zwei Stadtratskollegen in München, auf der großen politischen Bühne, beide im Haushaltsausschuss, das gab es noch nie. Auf der einen Seite, räumlich betrachtet, quasi als „alter Hase“ Volkmar Halbleib, auf der anderen Seite, auch politisch gesehen, der Neue, Felix von Zobel, Danke, dass Ihr unserer Einladung gefolgt seid.

Zwei völlig verschiedene Generationen,
zwei völlig verschiedene Parteien,
zwei völlig verschiedene Charaktere,
aber ein klares gemeinsames Ziel – unsere Stadt – unsere Region stark vertreten und voranbringen, dafür meine Anerkennung und herzlicher Dank.
Apropos Voranbringen, wir, die Stadt Ochsenfurt braucht gerade bei Themen wie Sanierung Neues Rathaus oder Quartiersentwicklung Palatium klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen bzgl. Fördergeldern, Genehmigungen und Finanzierung.

Lieber Volkmar, lieber Felix, danke für Euer kommen und vorab für Eure massive Unterstützung.
Zwei Abgeordnete in München, im Landtag, ebenfalls zwei Vertreter aus Ochsenfurt im Bezirkstag von Unterfranken, auch das ist einmalig und hat es noch nicht gegeben.

Herzlich willkommen Rosa Behon und Florian Kuhl.
Einmal ganz im Süden: Hopferstadt, einmal ganz im Norden: Erlach, gemeinsam bald in der geographischen Mitte: Rathaus Ochsenfurt im Ochsenfurter Stadtrat? Lassen wir uns überraschen.

Meine Bitte, meine Überzeugung: gemeinsam eine möglichst hohe Förderung unseres Museums Main & Mensch beim Bezirk zu erreichen und trotzdem gemeinsam eine möglichst tiefe Bezirksumlage zu beschließen, es würde nicht nur den Herrn Landrat erfreuen.

Liebe Rosa, lieber Florian, herzlich willkommen.

Ich freue mich eine ganze Reihe von ehemaligen Mitgliedern des Stadtrates und Ehrenringträgern begrüßen zu dürfen:
- Adam Metzger
- Anton Gernert (75. Geb. am 10.01.26)

Stellvertretend möchte ich mich bei Herrn Anton – nein Toni Gernert für jahrzehntelanges Engagement zum Wohle unserer Stadt bedanken.

30 Jahre Stadtrat, seit langen Jahren Sprecher unseres Arbeitskreises Geschichte, tolle Ergebnisse wie zuletzt die Buchveröffentlichung der Landwirtschaft in Ochsenfurt von Herrn Doseth, sind seit 21 Jahren wichtige Dokumentationen städtischer Geschichte Ochsenfurts für kommende Generationen.

Danke dafür, genieße die heutige Sitzung, auch Du schwänzt die Singstunde, und das als ehemaliger Schuldirektor, verbunden mit einem Dank an alle ehemaligen Stadtratskollegen und Kolleginnen für Euer heutiges Kommen, gerade Persönlichkeiten wie Sie prägten über Jahrzehnte unsere Stadt, unsere Ortsteile. Herzlich willkommen.

Der wichtigste Partner im täglichen Wirken ist für einen Bürgermeister, auch für unsere Stadtverwaltung der Landkreis Würzburg mitsamt dem eigenen Kommunalunternehmen. Sehr viele Einrichtungen, wichtige Bausteine im Ochsenfurter Leben verbindet Stadt Ochsenfurt und Landkreis Würzburg. Ich denke hier an die Mainklinik, die Realschule, das Hallenbad, unser Altenheim, den großen Wertstoffhof, die Busverbindungen uvm. Hier ein Willkommensgruß an unseren Landrat, Herrn Thomas Eberth. Schön, dass Sie den Weg aus dem hohen Norden, aus Kürnach, in den Süden, nach Ochsenfurt gefunden haben. Lieber Thomas, herzlich willkommen.

Sehr gerne begrüße ich im Atemzug mit unserem Landrat den Leiter der Stabsstelle Landrat, Herrn Michael Dröse. Nicht aus dem Norden, nein aus dem Westen des Landkreises, nämlich aus Roßbrunn führte sie ihr Weg heute Abend nach Ochsenfurt, schön dass Sie da sind.

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Thomas,
sehr geehrter Herr Dröse, Ihre Anwesenheit zeigt mir Ihre Wertschätzung und Verbundenheit unter uns dreien, der Stadt Ochsenfurt und dem Landkreis Würzburg. Gerade die Einwicklungen der letzten Jahre, vor allem Entscheidungen pro Ochsenfurt in 2025 bezeugen dies.

Klare Ansagen, Konstanz, Vertrauen genau nach diesen Werten wurde allein in 2025 vieles erreicht.
- Standort Technische Hochschule WÜ/SW – in Ochsenfurt Klingentorpassage

PS: freuen wir uns auf hohen Besuch am 24.02.26

- Projekt Smarte Region – Gestaltung Umfeld historisches Bollwerk - in Ochsenfurt
- Neuer Standort Tourismus GmbH Fränkisches Weinland – in Ochsenfurt, Schlössle

Lieber Thomas, sehr geehrter Herr Dröse, einfach Danke dafür, herzlich willkommen und ein paar angenehme Stunden.

Halt Stop - eines fehlt noch – die Kreisumlage.
Machen wir es kurz, ich spreche heute öfters über Klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen, mein Vorschlag im Vertrauen: Konstanz bei der Kreisumlage, alle sind zufrieden und können damit „gut“ leben, der LK Würzburg und alle 52 Gemeinden – danke und lasst es Euch gut gehen.

Nicht aus dem hohen Norden, nicht aus dem Westen, sondern Osten, nämlich aus dem wunderbaren Weinlandkreis Kitzingen ist unser nächster Gast auf unserer Kauzensitzung, der Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg: Herr Robert Scheller.
Annähernd ein Jahr im Amt haben Sie zum einen den „politischen“ Unterschied zwischen Stadt + LK Würzburg festgestellt, zum anderen aber auch die Aufgabenfülle Kommunalunternehmen verinnerlicht, gerade das Thema Klinikfusion. Gerade mit Ihrer Erfahrung, sowie mit ihrer strategischen, sachlichen aber ruhigen Art bin ich mir sicher das Schiff KU wieder in ruhigeres Gewässer zu lenken, sowie eine faire, auf Augenhöhe mit Kitzingen ausverhandelte Klinikfusion zu erreichen, für den LK Würzburg und für die Stadt Ochsenfurt elementar wichtig, meine Unterstützung haben Sie.
Herr Scheller, herzlich willkommen, genießen Sie Ihre Premiere.

Bei Gemeinden mit vielen Ortsteilen, teils noch mit starker ländlicher Prägung, wie zum Glück unsere Stadt Ochsenfurt, ist auch das Amt für Ländliche Entwicklung ein sehr wichtiger Partner für Maßnahmen der Dorferneuerungen, hier denke ich aktuell an Hopferstadt und Goßmannsdorf, an Maßnahmen im Gemeindeentwicklungskonzept, hier als Beispiel Hohestadt, Kleinochsenfurt und Tückelhausen aber auch bei Flurneuordnungen, wie aktuell das Projekt Darstadt mit Goßmannsdorf aufzeigt.

Hier ein Willkommensgruß an den Leitenden Baudirektor Herrn Jürgen Eisentraut. Man sieht, man hört viele Projekte, Maßnahmen verbinden uns bei der notwendigen Co-finanzierung.

Sehr geehrter Herr Eisentraut, ein herzlicher Dank für unsere sehr offenen, sehr konstruktiven Gespräche, teils im Amt bei Wasser, teils bei einem

guten Silvaner am Rande einer Veranstaltung, aber stets geprägt Machbares zu erreichen, auch in Zeiten knapper Gelder. Bei uns beiden fehlt es auf alle Fälle nicht an klaren Ansagen und Vertrauen, auch was die fehlende Finanzausstattung von München betrifft, hier muss der Freistaat nachlegen, zu lange Vorfinanzierungen durch ihr Amt und den Gemeinden sind nicht tragbar.

Danke dafür, danke für Ihr heutiges Kommen und genießen Sie den Abend in Ochsenfurt, bei unserer Kauzensitzung.

Wichtige Bindeglieder zwischen Bürgermeister, Verwaltung und Bevölkerung, stellen unsere städtischen Beauftragten dar.

Herzlich willkommen

Frau Ingrid Stryjski für die Seniorenarbeit

und Herr Matthias Kunad, zuständig für die Fragen der Menschen mit Behinderung.

Herzlichen Dank für euer ehrenamtliches Engagement für oft benachteiligte und nicht so präsente Bevölkerungsschichten verschiedenster Altersklassen und Herkünfte. Oft sind es machbare, umsetzbare „Kleinigkeiten“, die uns genannt und gerne unterstützt werden, wie z. B. eine Busfahrt zum Kiliani Volksfest, danke Ingrid für die Organisation, aber auch Beispiele wie Gehsteigabsenkungen am richtigen Platz, danke Matthias.

Manchmal, wie am Beispiel barrierefreier Bahnhof, sehr komplexe und langwierige Projekte. Danke für das Dranbleiben an diesem Thema, gerade hier fehlt von der Deutschen Bahn eine klare Ansage, fehlt Vertrauen, fehlt Konstanz bzgl. Richtungsvorgabe wie es weiter geht mit unserem Bahnhof. Herzlich willkommen.

Sitzungen, Veranstaltungen wie z. B. unsere heutige Kauzensitzung, Bürgerversammlungen, Pressetermine, Vorankündigungen und vieles mehr wären ohne Berichterstattung in den verschiedenen Medien unvorstellbar.

Herzlich willkommen und ein Dank für eine sachliche, kritische, konstruktive und zeitnahe Berichterstattung, sowie für die sehr gute Zusammenarbeit an die Main-Post, Herr Meißner und an den Main-Tauber-Kurier, Herrn Wingenfeld.
Die heutige Gelegenheit hätte ich gerne genutzt, Herrn Walter Meding nochmals zur Auszeichnung Vorstand des Jahres 2025 zu gratulieren. Wenn nicht er, wer sonst hätte diese Ehrung verdient gehabt, sinnigerweise eine Auszeichnung aus dem Hause Main-Post. Das kleine Präsent werde ich ihm später überreichen. Leider verweilt Herr Walter Meding im Krankenstand. Gute Besserung!

Freuen wir uns vorab über eine angemessene Berichterstattung über den heutigen Abend.

Was wären Politiker ohne unsere aktive, engagierte Bürgerschaft hier in Ochsenfurt und den Ortsteilen. Was wären wir, wenn nicht Unternehmen ob Handel, Gewerbe, Industrie, Dienstleister oder Institutionen, Organisationen und Vereine ihre Verbundenheit zu Ochsenfurt durch finanzielle und materielle Unterstützung und im ehrenamtlichen Engagement, in sozialen, kulturellen, kirchlichen und sportlichen Bereichen zeigen würden, unser städtisches Leben wäre um ein Vielfaches ärmer.

Ein herzlicher Willkommensgruß allen Anwesenden aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Stellvertretend für alle möchte ich Frau Ursula Kinkele-Kusmanoff, die Seniorchefin der Fa. Kinkele begrüßen. Zum einen unterstützen Sie mit ihrem Unternehmen viele Organisationen, Vereine usw. über lange Jahre schon, auch unser Stadtmarketingverein profitiert davon.

Vor allem aber sind es ihre enormen Investitionen über mehrere Jahrzehnte im Industriegebiet Hohestadt, verbunden mit vielen Arbeits- u. Ausbildungsplätzen, was unserer Stadt sehr gut tut, interessant macht und nach Vorne bringt.

Klare Ansagen, Konstanz, Vertrauen, ein herzlicher Dank für die vertrauensvollen klaren Gespräche bei wichtigen Themen, sei es von Seiten der Stadt oder ihrerseits.
Auch an der von mir stets genannten zeitgemäßen Erschließung unseres Industriegebietes Hohestadt, inklusive Anbindung an die Staatsstraße und Ausbau Rudolf-Diesel-Straße nach Abschluss der Großbaustelle Kneipp, werden wir vertrauensvoll mit Konstanz und klaren Ansagen dranbleiben vorantreiben und umsetzen.
Sehr geehrte Frau Kinkele-Kusmanoff, herzlich willkommen, genießen Sie die heutige Kauzensitzung, verbunden mit einem herzlichen Gruß an ihren Sohn, Kurt Kinkele und dem gesamten Team.

Erinnern möchte ich an dieser Stelle an einen Mann, der auf alle Fälle heute unserer Einladung gefolgt wäre, an Karl Heinz Pritzl.
Leider nach schwerer Erkrankung viel zu früh verstorben war es ihm nicht vergönnt seinen Ruhestand, seine Zeit als Opa und sicherlich auch als Ratgeber in manchen Unternehmensfragen zu erleben.
Die Stadt Ochsenfurt hat mit Karl Heinz Pritzl einen markanten Unternehmer, mit Ecken und Kanten, verloren.
Karl Heinz, danke für Dein Engagement, wir werden Dich stets in guter Erinnerung behalten.

Viele, viele Organisationen, Vereine und Verbände beleben unsere Stadt, leisten unbezahlbare Arbeit in allen gesellschaftlichen Bereichen, sei es im Ehrenamt oder beruflich. Gerade die regelmäßigen Großveranstaltungen wie z. B. Musiknacht, Faschingszug, unsere 4 Marktsonntage, Ochsenfest, Pfingstritt, Adventsgässle, oft über 10.000 Besucher, haben gezeigt, wie professionell und engagiert, bei klaren gegenseitigen Ansagen, bei Konstanz und Vertrauen, unsere Organisationen, Vereine und Verbände mit der Stadt zusammenwirken und bisher immer einen tollen Job machten. Vor allem aber das für mich persönliche Highlight in 2025: die BR-Radltour am 6.08.2025, gerade diese Veranstaltung zeigte mir, zu was Ochsenfurt, wir alle gemeinsam in der Lage sind. Diese Zieleinfahrt, diese Kulisse, diese Abendveranstaltung – es war einfach Klasse!

Danke und Vergelt’s Gott an alle Feuerwehren, Vereine, Polizei, BRK,

Malteser, THW, Bürgerschaft, Securityfirmen, Bauhof, Verwaltung, TI, Stadtmarketingverein und alle die irgendwie, irgendwo beteiligt waren.

Stellvertretend für alle Organisationen und Vereine darf ich den Leiter der PI Ochsenfurt, Herrn Christian Schulz begrüßen und willkommen heißen.

Für alles ein riesiger Dank und meine persönliche Hochachtung, Respekt und Wertschätzung allen Rettungsorganisationen, sei es beruflich oder im Ehrenamt.
Danke und herzlich willkommen.

Ein persönlicher Dank aber, jetzt und heute, an die Personen, bei uns im Hause für die Orga vieler Veranstaltungen, speziell der BR-Radltour verantwortlich waren.

Danke und herzlich willkommen
- Frau Ridler – Frau Schmid
- Herr Lange – Herr Ruckert
- Herr Wüst – DANKE

Freuen wir uns auf hoffentlich weiterhin friedliche und unfallfreie Veranstaltungen in 2026.

Europa, Deutschland, Ochsenfurt wir alle müssen für 80 Jahre Frieden in unserer Geschichte dankbar sein. Dankbar auch dafür, dass Ochsenfurt und seine Bürgerschaft im Großen und Ganzen aus dem Kriegsgeschehen „relativ“ ungeschoren davon gekommen ist.

Wir haben allen zu danken, die in vielen Jahren dafür gesorgt haben, dass aus einstigen verbitterten Feinden Freunde wurden, dass Brücken über Staatsgrenzen, persönlichen Hass und Abneigung geschlagen wurden.

Ein Gruß hier von meiner Seite an unsere Partnerstädte Coutance (seit 1983), Wimborne (seit 1989), Colditz (seit 1990) und Bibbiena (seit 2016), verbunden mit einem Dank an unseren Ochsenfurter Städtepartnerschaftsverein für seine völkerverbindende Arbeit und das persönliche Engagement.

Ein herzlicher Willkommensgruß dem 1. Vorsitzenden, Herrn Burkhard Bär, verbunden mit einem Dank für die Mitorganisation der Gedenkveranstaltungen 80 Jahre Kriegsende, 80 Jahre Frieden im April und Mai 2025.

Stellvertretend für viele Privatpersonen und Vereine möchte ich Herrn Elmar Marquard vom SV Erlach willkommen heißen.

Ihnen und ihrem SVE nochmals Gratulation zu 1oo Jahre Sportverein in 2o25, aber auch ein großer Dank für ihre regelmäßigen gegenseitigen Besuche einer unserer Partnerstädte, in ihrem Falle Wimborne. Das ist gelebte Partnerschaft über Grenzen hinweg und über lange Jahre.

Danke und herzlich willkommen.

Trotz eines noch konstanten aber fragilen Friedens in unserem Europa, wir alle müssen für diesen Frieden, für unsere Demokratie hier und europaweit arbeiten. Gerade in der jetzigen Situation müssen klare, verlässliche Ansagen ausgesprochen und gelebt werden. Gerade jetzt darf der Populismus nicht gewinnen, denn klar ist, der Verlierer ist immer die Masse der Gesellschaft, die Schwächeren. Gerade die Kriege in der Ukraine, den Gazastreifen uvm. zeigen dies zu deutlich.

Diesen Menschen aus verschiedenen Ländern, Religionen, Traditionen und Lebensweisheiten, eine zeitliche Bleibe oder vielleicht auch eine neue Heimat zu geben, ist aus meiner Sicht, auch verankert durch unsere christlichen Wurzeln, weiterhin Aufgabe und Verpflichtung aktuell und für die kommenden Jahre. Die Stadt Ochsenfurt stellt sich dieser

gesellschaftlichen und humanen Aufgabe seit 2015 sehr vorbildlich. Ein persönlicher Dank an alle, für die sehr besonnene Art und Weise, wie wir uns gemeinsam dieser Frage der Menschlichkeit gestellt haben. Trotz alledem müssen aber verlässliche, handelbare, verkraftbare, aber auch finanzierbare Rahmenbedingungen für uns Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden, wobei die Solidarität unter den Kommunen landkreisweit, unter den Bundesländern, bis hin europaweit die Basis ist.

Erfreulich ist aus meiner Sicht, dass auf Basis klarer Ansagen eine landkreisweite Solidarität bei der Verteilung der Asylsuchenden unter den Gemeinden erreicht wurde.

Hier ein Dank an Sie, Herr Landrat Eberth und Ihrem Team vom

Landratsamt, aber gleichlautend an die Regierung von Unterfranken für das sehr konstruktive Zusammenwirken und Beschreiten dieses solidarischen Weges.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle auch an unsere Polizei vor Ort, an alle Ehrenamtlichen in der Betreuung von Flüchtlingen, an alle Vereine und Organisationen für diese Hilfe und Unterstützung. Auch ein Dank an alle Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kindergärten sowie an alle Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen für ihre wertvolle pädagogische Arbeit. Danke und Vergelt’s Gott.

Sehr wichtig ist für mich persönlich an dieser Stelle auch an die Menschen zu denken, die aus welchen Gründen auch immer, die Unterstützung im täglichen Leben brauchen, eigentlich ein Armutszeugnis für unser

wohlhabendes Land.

Ich denke an alle, die wöchentlich Unterstützung durch die Ochsenfurter Tafel erhalten, über 20 Jahre wird hier ehrenamtlich jeden Samstag mit Lebensmittel- und sonstigen Nützlichem geholfen und somit bei vielen der Alltag erleichtert. Herzlich willkommen, verbunden mit einem großen Vergelts Gott an alle Helferinnen und Helfer im Tafelteam, Herr Max Langer, aktuell zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.
Ein großer Dank aber auch an Ihre Vorgängerin, Frau Beyer, die über 10 Jahre die Tafel führte.
Ein persönlicher Dank aber auch an die Tafelvorstandschaft für das gemeinsame Erarbeiten und Finden der neuen Unterkunft im Bahnhofsgebäude, die weitere finanzielle und organisatorische Unterstützung durch die Stadt Ochsenfurt kann ich Ihnen zusagen.

Herr Langer herzlich willkommen und ein Dank für die Übernahme dieses Ehrenamtes.

Ein wichtiger Block ist aber auch die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen. Bei den Kleinsten ist uns mit der Generalsanierung Kindergarten Maria Theresia, im Herzen unserer Altstadt, Kosten 5 M€, ein Meilenstein gelungen.

Die anschließenden Umbauarbeiten und termingerechter Bezug der Raumzellenanlage am Schulkomplex durch die Ganztagesbetreuung ermöglicht eine zeitgemäße Betreuung unserer Kinder, beginnend im Grundschulalter.

Der nächste Schritt erfolgt aktuell mit den notwendigen Arbeiten im Gebäude Marktbreiter Straße 22, hier wird unser Jugendzentrum im Jahresmittel sein neues Domizil beziehen.
Apropos neu, neu ist auch der Träger unseres Jugendzentrums, die Diakonie Würzburg. Ganztagsbetreuung und Jugendzentrum, 2 Gebäude direkt nebeneinander, in direkter Verbindung zum Schulkomplex, 1 Träger für beide Einrichtungen, eine sicherlich sehr gute Voraussetzung für gute, zielorientierte Kinder- u. Jugendarbeit.
Herzlich willkommen Herr Keller, Frau Borst und Herr Reißenweber von der Diakonie Würzburg, aber auch ein Willkommensgruß an das BRK, Herrn Pilz, für die vorher sehr gute Zusammenarbeit über lange Jahre in unserem Jugendzentrum.

Liebe Frau Borst, wenn ich ihre Weihnachtsgrüße zitieren darf, sagt dies alles aus:

„Kinder sind wie Sterne, sie bringen Licht in unsere Welt – jeden Tag aufs Neue“

Für all das Licht lohnt sich Kinder- und Jugendbetreuung – danke dafür.

Viele, viele weitere Themen wie PV Freiflächenausbau, Wohnmobilstellplatz (Bassmann), unsere Fernwärme mit Netzerweiterung Tückelhäuser Straße, Erschließung Wohngebiet Dümmersberger Pfad werden uns auch in 2026 in Anspruch nehmen und werden nur anhand klarer Ansagen, Konstanz und Vertrauen im Miteinander Bürgermeister, Verwaltung, Stadtrat und gesamter Bürgerschaft gelingen.

Unser aller Anspruch muss es sein, diese Themen, diese Punkte, wie in den letzten Jahren auch, ganz gezielt anzugehen und auch umzusetzen, mein persönlicher Wille und Anspruch wird es auf alle Fälle sein.

Klare Ansagen, Konstanz und Vertrauen sind die Basis dafür, dass wir unser Ochsenfurt auch in Zukunft, als das liebens- und lebenswerte Mittelzentrum , als die größte Stadt im Landkreis Würzburg erleben werden.

8. März 2026, Kommunalwahlen in Bayern, sicherlich das prägende politische Ereignis im gerade begonnenen Jahr 2026.

Meine Bitte, mein persönlicher Appell, an Sie alle, an alle Bürgerinnen und Bürger, gehen Sie zur Wahl, nutzen Sie alle ihr Stimmrecht, stärken Sie mit

ihrer Stimme unsere Demokratie, unseren Frieden, unser Ochsenfurt.

Unsere Heimatstadt hat dies sicherlich verdient, dazu lohnt es sich auch zu arbeiten.

Dass uns dies alles gemeinsam gelingen möge, darauf möchte ich mit Ihnen mit einem trockenen Silvaner der Familie Grünewald aus Kleinochsenfurt, aus unserem historischen Kauzen trinken.

Ich wünsche Ihnen allen heute angenehme Stunden, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für 2026.

Danke und alles Gute.